

Eidg. Dept. für Umwelt, Verkehr, Energie & Kommunikation  
Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)  
Frau Dr. Maria Lezzi, Direktorin  
Worbentalstrasse 66  
3036 Ittigen

Zürich, 01.04.2025

## Öffentliche Mitwirkung zum Raumkonzept Schweiz – Stellungnahme ROREP

Sehr geehrte Frau Dr. Maria Lezzi, liebe Maria  
sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken für die Gelegenheit, zum Entwurf des aktualisierten Raumkonzepts Schweiz Stellung zu nehmen. Die ROREP ist ein transdisziplinäres, gesamtschweizerisches Netzwerk von Fachpersonen aus Wissenschaft und Praxis, das sich mit raumbezogenen Fragen der Schweiz auseinandersetzt. Als wissenschaftlich geprägte Gesellschaft betrachten wir die Erforschung räumlicher Phänomene und raumwirksamer Prozesse als essenzielle Grundlage für raumplanerische und regionalpolitische Entscheidungen. Grundsätzlich sind wir der Ansicht, dass eine wirksame und glaubwürdige Politik für die räumliche Entwicklung nicht einem rein top-down-orientierten Ansatz folgen sollte. Vielmehr sollte sie auf dem Bottom-up-Prinzip beruhen, den Einbezug von Fachwissen fördern und den Dialog mit relevanten Stakeholdern aktiv gestalten.

Vor diesem Hintergrund übermitteln wir zum aktuellen Entwurf des Raumkonzepts folgende **Kernbotschaft**:

Uns ist bewusst, dass das Format des Raumkonzepts Schweiz in der aktuellen Phase nur bedingt verändert werden kann. Dennoch regen wir an, bereits VOR der Publikation ein Konzept für einen weiterführenden, multidisziplinären Dialog (oder Think Tank) über die zukünftigen Herausforderungen der Raumentwicklung in der Schweiz zu erarbeiten. Dies würde signalisieren: Das Raumkonzept ist nicht als Endprodukt zu verstehen, sondern als Ausgangspunkt für einen breiten Austausch über die räumliche Zukunft der Schweiz. Die ROREP ist gerne bereit, sich aktiv an diesem Prozess zu beteiligen und ihre Expertise und ihr Netzwerk in den Dialog einzubringen.

Im Folgenden nehmen wir zum aktuellen Entwurf wie folgt Stellung:

### **Ziel: Mehr als nur Orientierung – ein Raumkonzept mit echtem Impact**

Bei der Lektüre des aktuellen Entwurfs des Raumkonzepts Schweiz haben wir uns gefragt: Was ist das eigentliche Ziel dieses Dokuments? Im derzeitigen Entwurf wird das Raumkonzept als Orientierungsrahmen für alle staatlichen Ebenen beschrieben und skizziert, wie sich unser Land in Zukunft entwickeln könnte. Die vorliegende Aktualisierung des Raumkonzepts wird dieser Ambition nicht gerecht. Zwar werden in der Einleitung die neuen Herausforderungen benannt, die eine Aktualisierung des Raumkonzepts erforderlich machen. Doch eine vertiefte konzeptionelle Auseinandersetzung mit diesen Herausforderungen fehlt. Damit

bleibt das Dokument hinter seinen Möglichkeiten zurück. Das Raumkonzept Schweiz sollte aus unserer Sicht konkrete Impulse für eine zukunftsfähige Raumentwicklung setzen. Es sollte wirksame, handlungsleitende Prinzipien definieren, die die verschiedenen Akteure – von der Politik über die Verwaltung bis hin zur Wissenschaft und Praxis – zu innovativen, nachhaltigen Lösungen befähigen. Unser Anspruch ist ein Raumkonzept, das nicht nur beschreibt, sondern gestaltet. Ein Konzept, das nicht nur Orientierung gibt, sondern echte Veränderung bewirkt.

### **Ein neues Format für einen dynamischen Dialog**

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob das angestrebte Wirkungsziel mit dem vorliegenden Format – einem über 90 Seiten umfassenden Dokument, das für die nächsten zehn Jahre Bestand haben soll – tatsächlich erreicht werden kann. Wir glauben, dass dies nicht der Fall ist. Wir befürchten, dass dieses Dokument zu wenig zum Dialog anregt und bald in den Schubladen der raumrelevanten Akteure verschwindet, ohne eine nachhaltige Wirkung zu entfalten.

Das Raumkonzept in der vorliegenden Form ist in einem schwierigen Spannungsfeld: Einerseits ist es zu umfangreich und zu wenig fokussiert, um eine klare strategische Wirkung zu erzielen. Andererseits ist es nicht detailliert genug, um die anstehenden Herausforderungen fundiert zu durchdringen. Zwar wurde das Raumkonzept gemeinschaftlich von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden erarbeitet, doch Wissenschaft und Zivilgesellschaft waren nur am Rande involviert. Dies führt zu einem Dokument mit geringer strategischer Priorisierung und wenig Impulsen für einen weiterführenden Dialog.

Daher regen wir an, das Format des Raumkonzepts grundsätzlich zu überdenken. Statt eines statischen, umfangreichen Berichts würde aus unserer Sicht eine kompakte Strategie mit einer klaren Vision, einer präzisen Mission und theseartigen Zielen in den zentralen Handlungsfeldern ausreichen. Diese könnte in einem fortlaufenden Prozess weiterentwickelt und mit den relevanten Stakeholdern im Dialog vertieft werden. Das «Projet de territoire Suisse» – wie es auf Französisch heisst – ist eben kein «Raumkonzept», sondern ein Projekt und ein kontinuierlicher Dialog. Dabei sollten Herausforderungen und Lösungsansätze als Thesen diskutiert werden, um mit allen relevanten Akteuren ein gemeinsames Verständnis für die zukünftige Raumentwicklung der Schweiz zu schaffen. Ein solches Vorgehen würde die notwendige Dynamik und Flexibilität fördern, um eine wirkungsvollere Raumentwicklungspolitik zu etablieren. Ein begleitendes Monitoring mit klaren Zielindikatoren könnte diesen Dialogprozess wissenschaftlich fundieren und die Raumentwicklung im Sinne einer evidenzbasierten Politik kontinuierlich weiterentwickeln.

### **Weiterentwicklung des Raumkonzepts: Ein „Dialog“ für mehr Tiefe und Austausch**

Uns ist bewusst, dass das Format des Raumkonzepts Schweiz in der aktuellen Phase nur noch begrenzt angepasst werden kann. Dennoch regen wir an, bereits VOR der Publikation ein Konzept für einen weiterführenden, multidisziplinären Dialog (oder Think Tank) über die zukünftigen Herausforderungen der Raumentwicklung in der Schweiz zu entwickeln. Dieses soll deutlich machen, dass das Raumkonzept als Ausgangspunkt für eine fundierte Auseinandersetzung mit zentralen Zukunftsfragen verstanden wird. Das Dialog-Format soll gezielt ausgewählte Themen – etwa Digitalisierung, Kreislaufwirtschaft, Klimawandel oder spezifische regionale Fragestellungen – in einem transdisziplinären Rahmen vertiefen. Die Diskussion soll professionell moderiert, sorgfältig dokumentiert und aktiv kommuniziert werden. Ziel dieses Dialogs ist es nicht, einen vollständigen Konsens herzustellen. Vielmehr soll eine transparente Darstellung des aktuellen

(wissenschaftlichen) Kenntnisstands ermöglicht werden, aus der raumordnungspolitische Schlussfolgerungen abgeleitet werden können. Unterschiedliche Sichtweisen, Gewichtungen und offene Fragen sollen explizit benannt und zugelassen werden. Der Dialog kann durch den Einbezug internationaler Erfahrungen, insbesondere aus anderen europäischen Ländern, zusätzlich an Tiefe gewinnen. Entscheidend ist, dass der Austausch nicht ausschliesslich verwaltungsintern geführt wird, sondern Impulse und Perspektiven aus verschiedenen Disziplinen berücksichtigt. Die ROREP ist bereit, sich aktiv an diesem Dialogprozess zu beteiligen und ihre Expertise sowie ihr Netzwerk einzubringen.

Wir hoffen, mit unserer Rückmeldung einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Raumkonzepts Schweiz zu leisten und Ihnen einige inspirierende Impulse mitzugeben. Die Schweiz benötigt einen transdisziplinären Dialog über die räumlichen Herausforderungen und geeignete Handlungsansätze. Nur durch einen offenen und fachübergreifenden Austausch kann eine wirkungsvolle Raumentwicklungspolitik gestaltet werden.

Mit freundlichen Grüssen

Vorstand der ROREP

### **Kontakt**

ROREP/OEPR  
Geschäftsstelle  
Prof. Dr. Hannes Egli  
Hofibachstrasse 5  
8909 Zwillikon  
[info@rorep.ch](mailto:info@rorep.ch)